



Statt eines Sofas gibt es bei den Holzners eine Kuschecke, die nicht nur dem Pudel Lunis gefällt. Der Einrichtungsstil ist schwedisch inspiriert. Aber auch Pinterest hat in manchen Räumen eine Rolle gespielt.

Fotos: Lisi Specht

▷ Fortsetzung von Seite 11

er schon einen Megakrater. Wir haben erst überlegt, ihn zurückzuschicken, uns dann aber dagegen entschieden. Wir dachten: Wenn er eh schon einen Krater hat, können wir uns wenigstens entspannen. Mittlerweile hat er noch einige weitere Krater bekommen. Wir haben in dieser Wohnung erstmals keine Couch, sondern eine Kuschecke mit Matten auf dem Boden, weil mein Mann Rückenprobleme hat. Das finden wir sehr gemütlich.

Und auch unsere Gäste. Wir haben gern viele Leute da. Jetzt im Sommer haben Freunde drei Wochen lang auf unsere Wohnung aufgepasst. Als wir zurückgekommen sind, haben sie uns eröffnet, dass sie jetzt auch in die Seestadt ziehen.

Wir sind in unserem Leben schon sehr oft umgezogen. Früher habe ich gesagt, das ergibt sich immer durch Zufall. Aber ich bin mir nicht mehr so sicher. Es ist schon so, dass wir alle neugierig sind und gern neue Sachen ausprobieren. Wir sind da sehr mobil. Und je öfter man umzieht, umso weniger Aufwand ist es, weil man weniger Zeug hat. Wobei ich immer noch behaupten würde, ich ziehe nicht gern um. Aber es passiert einfach.

Ich würde irgendwann ja gern wieder auf dem Land leben, egal wo, gerne in einem Gemeinschaftswohnprojekt. Aber alle anderen wollen für immer und ewig hierbleiben. Die nächsten zehn Jahre wohnen wir also auf jeden Fall in der Seestadt. Das Einzige, was mir hier abgeht, sind alte Bäume. Hier gibt es nur

junge Bäume. Aber glücklicherweise ist die Lobau gleich in der Nähe. Und die Kinder und unser Hund Lunis schwimmen tatsächlich jeden Tag im See. Man geht einfach runter in den Badeschlapfen, das fühlt sich ein wenig nach Urlaub an. Was hier aber auffällt, ist der Wind, der zwischen manchen Gebäuden durchpfeift. Wenn wir länger weg waren, merken wir immer beim ersten Windstoß, dass wir wieder zu Hause sind.

Beim Open House Wien dieses Wochenende können unsere Wohnung und unser Haus übrigens besichtigt werden. Ein Volunteer wird Besucherinnen und Besuchern die Tür öffnen und sie herumführen. Die Schuhe müssen sie sich dafür bei uns nicht ausziehen. “

Florence Holzner wurde 1969 in Wien geboren. Sie ist Bautechnikerin und Gründerin von Colearning Wien. Die Veranstaltung Open House Wien findet dieses Wochenende, am 11. und 12. September, statt. Dabei können in der ganzen Stadt 50 Gebäude, die ansonsten nicht zugänglich sind, im Rahmen von kostenlosen Führungen mit Volunteers besichtigt werden.

www.openhouse-wien.at

And the Mipim Award Goes to ...



Auf der abgespeckten Immobilienmesse Mipim wurden am Mittwoch in Cannes die Mipim Awards und damit die Oscars der Immobilienbranche verliehen. In der Kategorie „Best Futura Project“ gewann das Svart-Hotel in Norwegen, geplant von Snøhetta. Es wird das weltweit erste Hotel mit positiver Energiebilanz sein. Die Aussicht auf den Gletscher Svarisen ist da nur noch das Tüpfelchen auf dem i.

Bewegung fürs Wohnhaus

WEG-Novelle könnte festgefahrene Situationen lösen

In einem Wohnhaus treffen oft die unterschiedlichsten Persönlichkeiten und Ansichten unter einem Dach aufeinander. Das macht sich dann bemerkbar, wenn man etwas von den Nachbarinnen und Nachbarn braucht – etwa die Zustimmung zur Errichtung einer Ladestation für das neue E-Auto, für die bisher die Zustimmung aller einzuholen war.

Die Regierung will manche Aspekte des Zusammenlebens erleichtern und dem Wohnungseigentumsrecht (WEG) einen klimafreundlichen Anstrich verpassen. 650.000 Wohnungen sind von der Gesetzesänderung betroffen, die noch heuer beschlossen und mit Anfang 2022 in Kraft treten soll.

Die erwähnte E-Ladestation wird man dann etwas unkomplizierter errichten können. Die Miteigentümerinnen und Miteigentümer müssen darüber lediglich informiert werden. Kommt kein Einwand, zählt das als Zustimmung.

Neue Mehrheiten

Noch etwas will der Gesetzgeber ändern: Bei der Mehrheitsfindung wird eine qualifizierte Mehrheit reichen. Das bedeutet, dass auch die Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen genügt, wenn diese zumindest einem Drittel aller Miteigentumsanteile entsprechen. In manche festgefahrene Hausgemeinschaft, in der man sich seit Jahren nicht auf dringend anstehende Sanierungen einigen konnte, könnte wieder Bewegung kommen.

Das unterstützt der Österreichische Verband der Immobilienwirtschaft (ÖVI), wie es bei einem Pressgespräch hieß – aber mit Einschränkungen: Denn was passieren würde, wenn sich nach dem Be-

schluss durch die eine Drittelmehrheit eine andere Drittelmehrheit zusammenfindet und etwas ganz anderes beschließt, sei unklar.

„Offen gestanden ist es für alle komplizierter geworden“, sagt ÖVI-Verwaltersprecher Udo Weinberger, der mehr Beschlussanfechtungen befürchtet. Einen positiven Aspekt könnte die Neuerung aber auch haben: „Wir gehen davon aus, dass Wohnungseigentümer ihre Verantwortung aus dem Eigentum mehr wahrnehmen“, sagt ÖVI-Geschäftsführer Anton Holzapfel.

Bisher sei es bei manchen Eigentümerversammlungen laut Weinberger so gewesen, dass man ohnehin nichts entscheiden konnte, weil zu wenige Eigentümer gekommen waren.

Hybride Versammlungen

Kritisch sieht man beim Verband die hybriden Hausversammlungen, die durch die Gesetzesänderung ermöglicht werden – im Gegensatz zu reinen Onlineversammlungen, die per Gesetz nicht vorgesehen sind. Die hybride Variante würde durch die technischen Anforderungen das Budget der meisten Hausgemeinschaften übersteigen.

Geplant ist mit der Novelle auch eine verpflichtende Mindestrücklage, die bei etwa 90 Cent je Quadratmeter Nutzfläche liegen wird. Damit soll das Sparschwein von Hausgemeinschaften für anstehende thermische Sanierungen angefüllt und die Dekarbonisierung des Wohnbaus weiter vorangetrieben werden.

Auch wenn es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein sein wird. Eine thermische Sanierung kostet nämlich laut Weinberger 250 bis 450 Euro pro Quadratmeter. (zof)

Krisen als Chance sehen.

Neue Arbeitswelten entdecken.

Klimaneutrale Immobilien erleben.

Zukunft digital gestalten.

15. September 2021
Park Hyatt Vienna

FMDAY.21

Veränderung leben.
Chancen nutzen.

Die Konferenz mit Weitblick

Sichern Sie sich Ihr LIVE- oder ONLINE-Ticket!

www.fm-day.at